



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

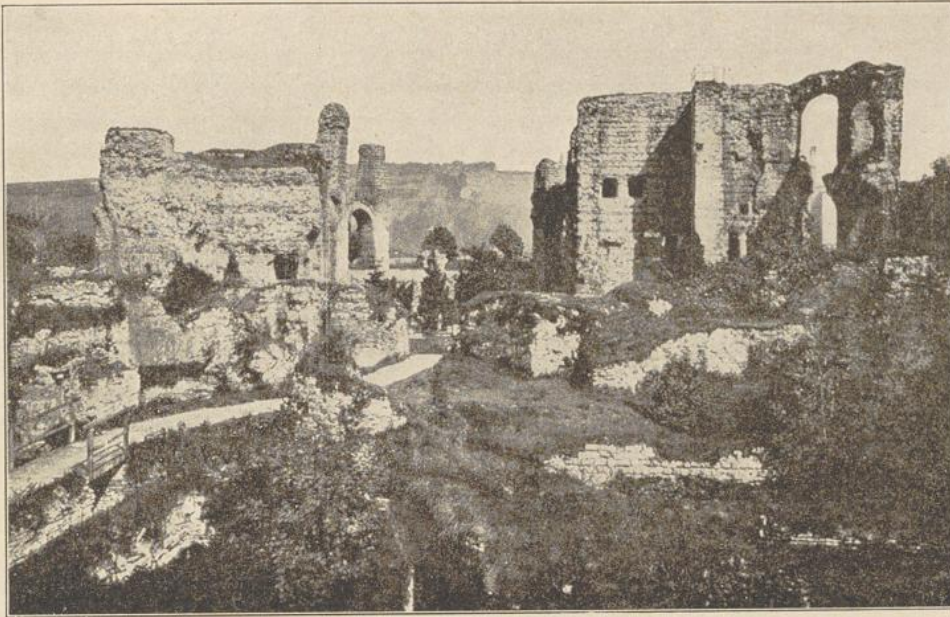
Deutschland, mein Vaterland

Schmid, Karl Friedrich

Stuttgart, 1928

Kulturdenkmäler der Völkerwanderung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84385](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84385)



Der Kaiserpalast in Trier

Erde noch als eine Scheibe, deren wesentlichster und wertvollster Teil ihnen untertan war, deren Mittelpunkt aber das große glänzende Rom bildete.

Aus der Dämmerzeit deutscher Geschichte

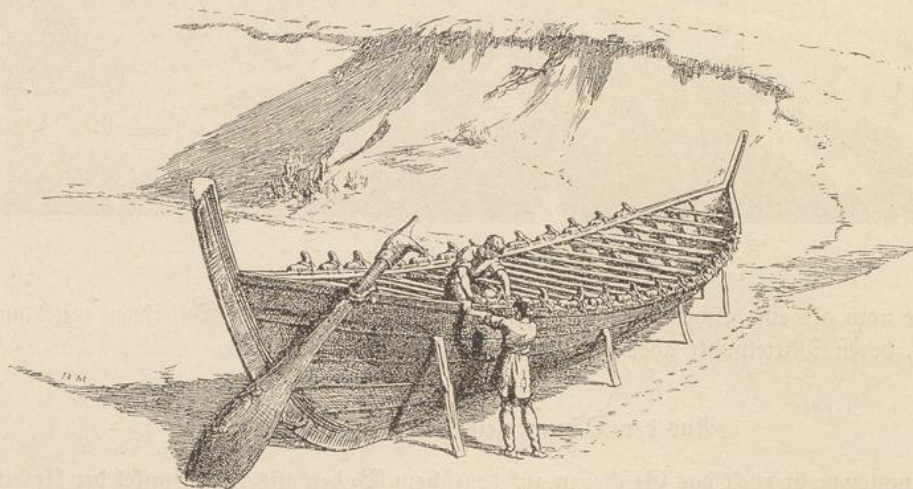
Immer mehr rückt das Geschehen auf deutschem Boden aus dem Dunkel der Urzeit und Vorzeit ins helle Licht der Geschichte. Vieles Wunderbare entfällt damit, wie ja die meisten Dinge und Ereignisse im Düster der Nacht oder im Zwielficht des Halbtages sich phantastischer, unheimlicher, graufiger ausnehmen als in der sachlichen Nüchternheit des Tages. Aber auch so tun sich genug Wunder auf im Reigen der Jahrhunderte, genug Taten geschehen und Bauten entstehen von einer Größe und Herrlichkeit, daß sie unserer Heimat für alle Zeiten einen Platz in der ersten Reihe aller Völker und Länder sichern.

Kulturdenkmäler der Völkerwanderung

Nicht allzuviel Licht liegt auf den ersten Jahrhunderten nach Christus; Dunkel brütet um die riesigen Burggewölbe und Urnenfelder, um die heiligen Haine und blutigen Opfergruben, um die unerhörten Heldentaten und Kriegszüge unserer Vorfahren. Die Völkerwanderung erscheint, abgesehen von dem mächtigen Vorstoß der Hunnen von China bis Frankreich, fast ausschließlich als eine Bewegung der Ger-

manenvölker. Die morsche römische Weltherrschaft bricht unter ihrem Ansturm zusammen, in allen Teilen Europas, ja in Nordafrika und Kleinasien erstehen und vergehen mächtige Germanenreiche. Die Goten herrschen zeitweilig fast in ganz Südeuropa, in Schweden und Kleinasien, die Sueben dringen bis Spanien vor, die Vandalen bis nach Nordafrika; Franken und Burgunder haben ausgedehnte Reiche in Frankreich, die Langobarden gründen eine stattliche Herrschaft in Italien, Angeln und Sachsen nehmen Besitz von Britannien, Alemannen sitzen an Rhein, Main und Donau. Überall in Europa finden sich Kulturreste dieser großen unruhigen Zeit.

In einem eigenen Anbau des Kieler Museums ist das wundervoll erhaltene Nydam-Boot aufgestellt, das im Nydamer Moor am Allensfund gefunden wurde und eine



Das Nydam-Boot im Kieler Museum

sehr stattliche Zahl von Ausrüstungsstücken enthält: Eisenschwerter, Speerspitzen, Pfeilspitzen, Schildbuckel, Schmucksachen, Gebrauchsgegenstände, Münzen, mehrere Pferde skelette, alles aus der Zeit der Eroberung Englands. In Ravenna ragt noch heute das Denkmal Theoderichs, des sagenbekannten Dietrich von Bern, das er sich selbst erbaute. Eine Mosaik zu St. Apollinare gibt ein Bild seines feenhaften Palastes in dieser Stadt. In Südrussland, auf der Krim, in Skandinavien, in Bulgarien, in der Walachei und Wolhynien, in Frankreich, England, in Deutschland fanden sich Fingerringe, Diademe, Speerblätter, Denksteine (Bautasteine) mit den geheimnisvollen Runen der Goten. Wundervolle Gold-, Silber- und Bronzearbeiten, unter denen der Goldschatz von Petrossa in Rumänien die erste Stelle einnimmt, liegen in den verschiedensten Museen und zeugen von der hochentwickelten Kultur unserer Vorfahren.